


Abgabepreise an die Landwirtschaft in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware);
arithmetisches Mittel der Einzelmeldungen

Seite 1

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<u>Milchaustauscher/Sackware</u>															
mit mind. 50% Magermilchpulveranteil	2300–3140	2920	2845	3140		2806	3140		2678	2105		2195			
mit 20-40% Magermilchpulveranteil	2740		2606	2740		2407	2740		2393			2285			
ohne Magermilchpulveranteil	2480		2297	2480		2093	2480		2043						
<u>Futtermittel für Rinder</u>															
Ergänzungsfutter für Kälber 18/3	373–532	438	377	532		358	433–532	483	380	330–350	340	312	278–360	329	316
Milchleistungsfutter 20/4	234–429	332	321	308–429	368	310	308–429	361	308	301–308	304	299	287–340	309	292
Milchleistungsfutter 18/3	377		304	287–377	332	292	287–377	326	290	229–330	282	281	265–330	305	275
Rindermastfutter 20-25/3	426		331	292–426	359	310	292–426	359	299	292–359	325	297	359		300
<u>Futtermittel für Schweine</u>															
Ferkelaufzuchtfutter I bis 12/15 kg	428–660	514	529	624–660	642	545	624–660	642	542	624–691	658	558	505–691	598	503
Ferkelaufzuchtfutter II ab 15 kg, gepresst	380–583	470	430	423–583	503	424	423–583	505	430	423–496	459	409	429–496	458	411
Anfangsmastf. für Schweine bis 50 kg	356–472	412	355	356–472	414	359	356–472	401	353	356–394	375	361	353–394	370	342
Mittelmastfutter für Schweine 50-80 kg	281–431	351	332	346–431	388	329	346–431	388	326	346–358	352	321	320–358	339	302
Endmastfutter für Schweine 80/90 kg	308–415	354	313	319–415	367	312	319–415	360	307	319–340	329	301	300–340	320	288
Alleinfumi für säugende Sauen	316–512	401	372	363–512	437	369	363–512	422	366	363–416	389	349	360–416	388	332
Alleinfutter für tragende Sauen	265–389	329	315	297–389	343	311	297–389	343	304	297–322	310	291	310–322	316	280
Ergänzungsfutter Mast 28-36 % RP				583		531	485–583	534	479	525–583	554	491	525		458
Ergänzungsfutter Mast 20-27 % RP						464				515		473	515		418

	Preisermittlung für Futtermittel												März 2022			Seite 2		
	MV			BB			ST			TH			SN					
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ			
<u>Geflügelalleinfuttermittel</u>																		
Alleinf. Legehennen 11,4-11,6 MJ/kg	512		409	394–512	453	386	394–512	453	378	394–512	435	360	360–399	382	349			
Endmastf. Hähnchen 12,8-13,4 MJ/kg	445		409	445		408	445		408	445		412	445		412			
Mastfutter Puten ab 14. LW, Phase 5	604		443	461–604	533	446	461–604	533	450	461–604	533	422	405		385			
Mastf. Puten ab 17./18. LW, Phase 6	589		427	460–589	525	434	460–589	525	437	460–589	525	436	390		379			
<u>Eiweißfuttermittel</u>																		
Sojaschrot 43/44 % Rohprotein	522		493			502	535		504	540–540	540	470	540					
Sojaschrot 48 % Rohprotein	445–638	549	503	638		510	565–638	602	517	566–570	568	536	566					
Sojaschrot 44 % Rohprotein Non-GMO			692			690				780–820	800	711	780					
Sojaschrot 48 % Rohprotein Non-GMO										830–870	850	747	830					
Rapsschrot	360–535	451	386	535		389	465–535	500	389	384–471	442	353	471		359			
<u>Grobfuttermittel</u>																		
Stroh HD Ballen	107			80		75			78	90		80	100		85			
Stroh Großballen	70–100	88	86	100–100	100	87				100–110	105	93						
Heu HD Ballen	95			100		95	110		100				100–135	118	108			
Heu Großballen	95–120	103	104	120–125	123	110						95	100–135	118	105			
Maissilage TS-Gehalt 30%	50									40		38						

Bemerkungen:

Preis-Schock am Mischfuttermarkt! Angeheizt durch die Eskalation in der Ukraine stiegen die Preise für Futtermittel im laufenden Monat kräftig an und weitere Preiserhöhungen sind nicht auszuschließen. Die Aussicht auf langfristig gestörte Handelswege und Lieferausfälle aus der Schwarzmeerregion führen zu weltweiten Verwerfungen an den internationalen Agrarmärkten. Das zieht noch nie dagewesene Preissteigerungen an den Rohstoffmärkten nach sich. Futtergetreide ist fast doppelt so teuer wie noch vor einem Jahr. Die extrem starke Volatilität an den Rohstoffmärkten führt zu Unsicherheit und macht es den Futtermischern unmöglich, den Preissteigerungen zu folgen, teils werden keine Preise von Händlern herausgegeben. Neue Kontrakte für das zweite Halbjahr werden ausgesetzt. Bestehende Vereinbarungen werden größtenteils erfüllt, bei spontanem Bedarf und Nachkäufen wird es regional schon schwieriger, weil schlichtweg keine Ware vorhanden ist. Vereinzelt wird Ware unter Fakturasperre herausgegeben. Um einen Produktionsstopp zu vermeiden, sind Futtermischer um Deckungskäufe bemüht, was nur begrenzt möglich ist. Auf der Angebotsseite wird es immer enger. Warenströme müssen neu geschaffen werden.

Den steigenden Preisen kann sich auch der Ölschrotmarkt nicht entziehen. Eine Verknappung von Rohstoffen und eine drohende Missernte in Südamerika befeuern den Ölsaatenmarkt. Die ohnehin knappe Rapsversorgung und nun fehlende Importe aus der Ukraine treiben die Rapspreise auf Erzeugerstufe in ungeahnte Höhen. Gebote für alterntigen Raps liegen aktuell bei 850 EUR/t, für Raps ex-Ernte bei 700 EUR/t. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 30 %. Steigende Energiekosten erschweren zusätzlich die Kalkulation der Mühlen. Eine geringere Rapsverarbeitung verringert das Angebot an Rapsschrot, was die Forderungen spürbar steigen lässt. Vereinzelt sind Läger mit Non-GMO-Ware und Rapsexpeller bereits leer. Die Ukraine ist der Hauptlieferant für Sonnenblumenschrot als Ersatz für Rapsschrot, welches nun komplett wegfällt.

Die enormen Preissteigerungen treffen Veredelungsbetriebe, insbesondere Schweinehalter, sehr hart. Schon in den vergangenen Monaten haben Schweinehalter „von der Hand in den Mund gelebt“. Da nützen auch die anziehenden Erzeugerpreise auf dem Schweinemarkt nur wenig. Die Futterkosten liegen bei 170 EUR/Schwein mit steigender Tendenz. Die Logistik hat sich um 10 % verteuert, die Produktionskosten für Futter sind um 10 EUR/t gestiegen.

Den Marktbeteiligten stellen sich viele Fragen u.a. wo sollen zukünftig unsere Rohstoffe herkommen? Ist ein freier Handel noch möglich, wenn Länder den Export stoppen, weil sie ihren eigenen Bedarf decken müssen?

